

Abteilung Technikgeschichte

Die Abteilung hat im Jahre 1973 zahlreiche Neuerwerbungen zu verzeichnen. An Großobjekten sind ein Dampflokomobil und eine dazugehörige Dreschmaschine (Dreschkasten), die von der Druschgemeinschaft Edern in St. Ägidi gespendet wurden und ein Lanz-Bulldog-Traktor, der bei einem Alteisenhändler erworben wurde, erwähnenswert. Die Eisenbahngeschichtliche Schausammlung wurde durch den Ankauf eines Modelles der Lokomotive Lemann-Gulsdorf und eines dazugehörigen Lemann-Personenwagens, die seinerzeit auf der Salzkammergutlokalbahn verkehrten, bereichert. Für das Schiffahrtsmuseum in Grein wurde eine in der Art der Salzkammergutkrippen angefertigte Bastelarbeit, die Lambach von der Traunseite aus zeigt (auf der Traun verkehren zwei Boote), erworben. Für das technikgeschichtliche Filmarchiv wurden beim ehemaligen Filmproduzenten Heidinger aus Linz je ein Schmalfilm über die Holzschwemme auf der Aist, über den Bau eines Donaufloßes in Grein und über das Pechsammeln in Frauenstein gekauft. Ferner wurde ein größerer Posten von alten Sammlungsobjekten, die bisher nicht inventarisiert waren, eingehend bearbeitet und kartiert.

Die Abteilung veranstaltete im Rahmen der Allgemeinen Sparkasse zwei Wechselausstellungen. Die eine war der Geschichte der Schreib- und Rechenkunst gewidmet, die andere der Traunschiffahrt.

Die Rechtsaltertümer wurden dem Schloß Scharnstein als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Die dort stattgefundene Einrichtung eines oberösterreichischen Strafrechtsmuseums ist aus dem Direktionsbericht ersichtlich.

Das Depot im alten Museumsgebäude konnte durch Aufstellung neuer Eisenregale modernisiert und übersichtlicher gestaltet werden. Im Zuge dieser Reorganisationsmaßnahmen wurde auch ein großer Teil der Wehrgeschichtlichen Sammlung dem neuen Fachreferenten zur weiteren Bearbeitung und Magazinierung übergeben.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Mineralogie und Geologie

Die für alle geowissenschaftlichen Sparten zuständige Abteilung wird vom Referenten und einer nur zeitweise verfügbaren Hilfskraft betreut. Bei den nach wie vor notstandsartigen Verhältnissen (drückender Raumangel und Fehlen von notwendigsten Einrichtungen) kann stets nur ein Teil selbst der dringendsten Aufgaben erfüllt werden. Dazu gehört neben den üblichen Verwaltungsarbeiten und die Obsorge um die Sammlungen auch die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung der Ausstellungen

und, soweit es die Verhältnisse gestatten, auch die wissenschaftliche Arbeit im Hause und im Gelände. Ferner betreut die Abteilung die Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie.

Arbeiten an den Sammlungen: Fortsetzung der Durchsicht der allgemeinen Mineraliensammlung in Verbindung mit einer entsprechenden Ergänzung der Kartei. Die Arbeiten konnten wegen der schlechten Unterbringung auf dem Dachboden, des dort nicht zu allen Jahreszeiten möglichen Aufenthaltes, sowie aus Mangel an Hilfskräften nur langsam fortschreiten. — Von den zahlreichen, noch in den Depots befindlichen Kisten mit Sammlungsmaterial wurden neun mit 1378 Mineralstufen ausgepackt, überprüft, katalogisiert und soweit das derzeit möglich ist, staubfrei gelagert.

Die 157 Nummern umfassende Fossiliensammlung aus dem Solnhofener Schiefer wurde neu inventarisiert, katalogisiert und nach Reinigung staubfrei untergebracht. Ebenso wurden die für die Ausstellung „Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer“ herangezogenen 208 Fossilstücke katalogisiert.

Die in der Abteilung vorhandene Fotosammlung wurde nach Sachgebieten geordnet und fachgerecht untergebracht.

Neueingänge: Die 40 Inventarnummern umfassenden Neueingänge sind gespendet, angekauft oder vom Referenten gesammelt worden. Von den 9 Mineralien stammen 2 aus Oberösterreich (Titanit aus dem Rodltal und Bergkristall aus dem Wöber-Steinbruch bei Schlägl), die übrigen wurden der allgemeinen Mineraliensammlung einverleibt (Chrysopras, Bergkristall, Turmalin, Realgar, Gipsrosette, Baryt und Halbopal aus Gossendorf). Von den 17 Fossilien entfallen 10 auf Oberösterreich bzw. unmittelbar anschließende Gebiete: Seeigl aus dem Eozän des Oichtentales, Korallen im Wettersteinkalk der Mollner Voralpen, Pflanzenabdrücke aus dem Tertiär, Leymeriella und Glycimeris aus den Losensteiner-Schichten, Gosaugeröllblock mit Nerineen aus dem Flußbett der Steyr, verkieseltes Holz aus dem Tertiär bei Kefermarkt, Humerus eines holozänen Ursus von Alharting. Die restlichen 7 Stücke wurden der allgemeinen paläontologischen Sammlung einverleibt: 2 Blattabdrücke auf Pliozänmergel des Harzvorlandes, Gryphaea aus Württemberg, verkieselte Pflanzenabdrücke aus Schottern bei Edlestahl, NÖ., Nummuliten aus dem Eozän von Istrien, Ammoniten, Rhynchonellen, Terebratula ohne Fundort.

Ausstellungen: Die am 24. 10. 1972 zur Erinnerung an den vor 40 Jahren gefallenen Meteoriten eröffnete Sonderschau „Der Meteorstein von Prambachkirchen“ war bis 30. 3. 1973 zugänglich.

Die Dauerausstellung „Der Boden von Linz“ wurde, um Platz zu gewinnen, im ehemaligen Festsaal zusammengezogen, was zwar eine Einschränkung bedeutet, die aber durch entsprechende Umgruppierung und

bessere Ausnutzung des Raumes z. T. wettgemacht werden konnte. Der dadurch frei gewordene Platz auf dem Gang wurde für die am 20. 6. 1973 eröffnete Dauerausstellung „Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer“ genützt, für die auch ein Katalog verfaßt wurde. Durch die Ausstellungen wurden 16 Führungen für die Arbeitsgemeinschaften der Mykologen, Geologen, Geographieprofessoren an AHS, für die Pädagogische Akademie der Diözese, in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Inst. des Bundes für Pflichtschullehrer verschiedener Schulsparten, ferner für den Musealverein veranstaltet. Unter Berücksichtigung, daß diese Ausstellungen nur zur Zeit der Dienststunden zugänglich sind, muß der Besuch von mehr als 2650 Personen als sehr zufriedenstellend verzeichnet werden.

Sonstiges: Zusammen mit Herrn Hans Pertlwieser konnten im Raume von Gosau-Rußbach alte und neue Fossil-Fundstätten aufgesucht und entsprechende Belegstücke gesammelt werden. Die quartärgeologische Betreuung der prähistorischen Grabung in Gusen/Berglitzl wurde fortgesetzt. Der in Ebensee anlässlich des Baues der neuen Umfahrungsstraße freigelegte und im Zuge der Arbeiten abgesprengte Gletscherschliff wurde aufgenommen, eine Platte davon in die Sammlungen übernommen. Disserntanten, Kandidaten für Fachlehrerprüfungen und Angehörigen der pädagogischen Akademien, sowie fachlichen Interessenten wurden entsprechende Auskünfte erteilt.

Für das oberöstr. Volksbildungswerk und den OÖ. Musealverein wurden einschlägige Exkursionen geführt.

Dr. Hermann Kohl

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum

Die Arbeitsgemeinschaft konnte auch im Jahre 1973 ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen. Die Zahl der Interessenten hat sich auf 85 erhöht.

Dank der Beihilfe durch die Kulturabteilung der oö. Landesregierung konnten ein geeigneter Projektor, zum Aufbau einer geologischen Bilddokumentation die entsprechende Fotoausrüstung und für die Aufbewahrung des Bildmaterials geeignete Kassetten angeschafft werden. Zur Zeit stehen 67 Farbdiaspositive von verschiedenen Karten, Profilen geologischer und hydrogeologischer Kartierungen, Bodenaufschlüssen, charakteristischen Landschaften und Oberflächenformen sowie von Fossilien zur Verfügung. Den Mitarbeitern Dipl.-Ing. Dr. W. Werneck und Prof. W. Rochowansky gebührt dafür besonderer Dank. Zusätzlich liegen bis jetzt 21 Schwarz-Weiß-Bilder im Formate 17×12 cm einschließlich der Negative vor. Sie stehen für Studienzwecke, Vorträge, Reproduktion in wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung.